

„Über die Verbesserung der Parteipropaganda“ 40

KURT HAGER

Beseitigt die Schwächen bei der Vorbereitung des ersten Lehrjahres der Parteischulung!

Am 1. November

Lehrjahr der Parteischulung ?^{so} beginnt das erste einheitliche
 des III. Parteitag, dessen Einführung in dem Be-
 ur 19 Parteipropaganda Ü⁵⁰ über die Verbesserung der
 vom einheitlichen Parteitag wurde⁹¹ Dieser Beschluß wurde
 des einheitlichen Parteitag bestätigt. Die Einführung
 für ein einheitliches Lehrjahr und einheitlicher Lehrpläne
 einen neuen Abschnitt in der marxistisch-leninistischen Er-
 zehungsarbeit unserer Partei dar.

Allgemeine Zustimmung

Der Beschluß „Über die Verbesserung der Parteipropa-
 ganda“ der Partei allgemeine Zustimmung gefunden
 In der Parteipresse — oder besser gesagt: in einigen
 Zeitungen; denn es gibt auch Zeitungen wie die
 „Leipziger Volkszeitung“ und die „Landeszeitung“ in Meck-
 lenburg, die von dem Beschluß bisher kaum Notiz nahmen,
 — es schienen neben Berichten von Grundorganisationen
 auch zahlreiche Briefe parteiloser Arbeiter und Werk-
 tätiger, die es freudig begrüßten, daß auch Sympathisie-
 rende am Parteischuljahr und insbesondere an der Poli-
 tischen Grundschule teilnehmen können.

In der VEB „Textima“ in Oelsnitz zum Beispiel trugen
 sich sechs jugendliche parteilose Arbeiter zur Teilnahme
 an der Politischen Grundschule ein. Die Parteilose Ingeburg
 Ullrich aus Bautzen schrieb in einem Brief an die „Lausitzer
 Rundschau“: „Ich begrüße den Beschluß des III. Parteitages
 der SED, daß an den Grundschulungen, die im November
 dieses Jahres beginnen, auch wir als Parteilose teilnehmen
 können. Wir haben dadurch Gelegenheit, uns mit den Leh-
 ren von Marx und Engels vertraut zu machen und unser
 politisches Wissen zu erweitern, um die Geschehnisse der
 heutigen Zeit besser verstehen zu können.“

Dieser und viele andere Briefe zeigen, wie groß das
 Bedürfnis nach einem gründlichen Studium der marxistich-
 leninistischen Theorie unter den Mitgliedern der Partei und
 den fortschrittlichen Parteilosen ist.

Versäumnisse bei manchen Parteileitungen

Haben alle Landes- und Kreisleitungen, alle Leitungen
 von Betriebs- und Wohngruppen, von dörflichen Orts-
 gruppen, alle Redaktionen unserer Parteipresse bereits ver-
 standen, aus dieser großen Bedeutung des Parteilehrjahres
 die richtigen Schlußfolgerungen für ihre Arbeit zu ziehen?
 Haben sie alle Vorbereitungen zum Lehrjahr der Partei-
 schulung mit der erforderlichen Energie und Gründlichkeit
 getroffen? Man muß diese Fragen leider verneinen. Bei der
 Vorbereitung des ersten Lehrjahres der Parteischulung gibt
 es neben einer Reihe guter Beispiele zugleich ernste
 Schwächen und Mängel.

Zwei Aufgaben müssen bei der Vorbereitung des Lehr-
 jahres hauptsächlich gelöst werden:

1. die Aufstellung des Schulungsplans durch jede Grund-
 organisation der Partei, und
2. die Auswahl und Ausbildung der Propagandisten für alle
 Stufen der Parteischulung.

Die Lösung dieser Aufgaben liegt in erster Linie bei den
 Kreisleitungen, die alle Schulungspläne der Grundorgani-
 sationen entgegennehmen und zusammenstellen, die außer-
 dem an der Kreispartei-schule und in den Betriebspartei-
 schulen kurzfristige Lehrgänge für die Ausbildung von Lei-
 tern der Politischen Grundschulen, der Zirkel zum Studium
 der Biographie des Genossen Stalin und der Zirkel zum Stu-
 dium der Geschichte der KPdSU (B) durchführen sollen.
 Einige Kreisleitungen sind mit Verantwortungsbewußtsein
 und Sorgfalt an die Vorbereitung des Lehrjahres gegangen.
 Bis zum 10. September waren im Kreis Görlitz 92 Prozent,
 im Kreis Niesky 84 Prozent, im Kreis Zittau 94 Prozent
 der Mitglieder und Kandidaten durch den Schulungsplan er-
 faßt. Aber im Kreis Pirna lagen bis zu diesem Tag nur für
 6 Prozent der Parteimitglieder die Schulungspläne vor, im
 Kreis Großenhain für 10 Prozent und im Kreis Dippoldis-
 walde für 19 Prozent. Ähnliche Beispiele ergeben sich auch
 in anderen Ländern der Republik. Am 10. September lagen
 bei der Landesleitung Brandenburg aus den Kreisen Anger-
 münde, Luckenwalde, Ostprignitz, Prenzlau, Seelow, West-
 havelland und Zauch-Belzig noch keine Angaben über die
 Aufstellung der Schulungspläne vor. In Thüringen
 fehlten die Angaben aus den Kreisen Gotha, Jena-Stadt-
 roda, Meiningen, Sondershausen, Weimar, in Sachsen-
 Anhalt aus Bitterfeld, Burg, Delitzsch, Haldensleben,
 Kölleda, Oschersleben, Wernigerode, Wolmirstedt und Zeit.
 Die Angaben anderer Kreise waren unvollständig.

Daraus muß man schließen, daß diese Kreisleitungen
 noch immer die Notwendigkeit der marxistisch-leninisti-
 schen Erziehungsarbeit unterschätzen, im engstirnigen
 Praktizismus versinken und die Beschlüsse der Partei nicht
 für verbindlich halten.

Wenn die Kreisleitungen in Dessau und Eisleben, Lie-
 benwerda, Zerbst und Bernburg bis Ende August zu dem
 Beschluß „über die Verbesserung der“ Parteipropaganda“
 nicht Stellung genommen und keine konkreten Maßnahmen
 zur Verwirklichung des Beschlusses getroffen hatten, so
 bestätigt dies unsere Kritik.

Unmittelbar helfen und anleiten!

Daß es auch anders geht, beweist der Kreis Genthin.
 Dort faßte die Kreisleitung das Parteiaktiv und die Pro-
 pagandisten bereits am 17. Juli zur Durcharbeitung des Be-
 schlusses vom 2. und 3. Juni zusammen und half den
 Grundorganisationen durch Instruktoren bei der Aufstellung
 der Schulungspläne.

Die Kreisleitung muß sich ständig mit den Ergebnissen
 der Parteischulung, mit dem Stand der Vorbereitungen des
 Lehrjahres befassen und durch ihre Instruktoren unmittel-
 bar die Grundorganisationen bei der Aufstellung der
 Schulungspläne anleiten. Das ist eine entscheidende Vor-
 bedingung für die notwendige grundlegende Verbesserung
 unserer propagandistischen Arbeit.

In jenen Kreisen, die bei der Verwirklichung des Be-
 schlusses vom 2. und 3. Juni zurückblieben, müssen die
 kommenden Wochen dazu ausgenutzt werden, alle Schu-
 lungspläne der Grundorganisationen aufzustellen, die Poli-